

Die wissenschaftliche Erforschung

Bosniens und der Herzegowina seit der Occupation.

Von Dr. Emil Jettel.

(Mit einer Karte.)

In Folge der Uebernahme der Verwaltung von Bosnien und der Herzegowina ergab sich für die österreichisch - ungarische Regierung das Bedürfniss, über Land und Leute im Occupationsgebiete umfassendere und verlässlichere Informationen zu erhalten, als bis dahin vorlagen. Die dadurch veranlassten Forschungen hatten zwar zunächst Verwaltungszwecke im Auge, sie haben aber auch der Wissenschaft vielfache Bereicherung gebracht und manche irrige Anschauungen, welche über das Land verbreitet waren, richtig gestellt.

Die folgenden Notizen sollen einen allgemeinen Ueberblick über die bisherigen Leistungen auf diesem Gebiete geben.

Eine eingehende Würdigung verdient zunächst die geologische Aufnahme Bosniens und der Herzegowina, welche im Auftrage des gemeinsamen Ministeriums schon während des Sommers 1879 durch die Geologen der Reichsanstalt Bergrath von Mojsisovics, Dr. E. Titze, Dr. A. Bittner und Bergrath K. M. Paul, dann durch Bergrath F. Herbich aus Klausenburg durchgeführt wurde.

Das Ergebniss dieser Recognoscirung war eine geologische Uebersichtskarte von Bosnien und der Herzegowina und die specielle Erforschung einzelner Gebiete, welche durch Vorkommen von Salz, Mineralkohle und Erzen eine besondere Bedeutung besitzen.

Die Arbeiten der Experten sind in den Jahrbüchern der k. k. geologischen Reichs-Anstalt von 1879 und 1880 und seither auch abgesondert zur Publication gelangt.

Die topographische Grundlage der geologischen Uebersichtskarte, welche im Masstabe von 1 : 576.000 angelegt ist, bilden die betreffenden Blätter der vom k. k. militär-geographischen Institute in Wien herausgegebenen Generalkarte von Europa, aus welcher die Uebersichtskarte durch directe photographische Reduction gewonnen wurde.

Der Werth dieser Arbeit tritt klar hervor, wenn man in Betracht zieht, dass sich die geologische Fachliteratur Bosniens bis in die neueste Zeit auf die Publicationen des ersten Erforschers der europäischen Türkei, Ami Boué, beschränkte, und dass ausserdem Notizen von geologischem oder montanistischem Interesse nur in späteren Reisewerken zerstreut oder in kleineren Gelegenheitsschriften zu finden sind. Von den letzteren sei hier das Werk Sterneck's (»Geographische Verhältnisse von Bosnien, der Herzegowina und Nord-Montenegro«, 1877) erwähnt, welches in einer beigegebenen Uebersichtskarte die Vertheilung einiger Gesteinsarten und nutzbarer Mineralien durch farbige Ringe andeutet.

An die geologische Recognoscirung schloss sich eine im Auftrage des gemeinsamen Ministeriums von den Herren k. k. Landes-Förstinspector Ritter v. Guttenberg, Forstrath Schweiger und Oberförster Kaltner durchgeführte forstmännische Exploration Bosniens, welche allerdings zunächst die Feststellung der vorhandenen nutzbaren Waldungen bezweckte, aber immerhin für die Pflanzen-Geographie schätzenswerthe Daten lieferte, durch welche die Aufzeichnungen Sendtner's und Blau's vielfach ergänzt werden.

Auch meteorologische Daten werden künftighin aus Bösniem in reicherem Masse vorliegen, da die k. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus in Sarajevo, Banjaluka, Travnik, Dolnja-Tuzla und Mostar Beobachtungs-Stationen errichtet hat.

In archäologischer Beziehung fanden sich bereits schätzenswerthe Vorarbeiten in Blau's »Berichten über römische Alterthümer in Bosnien« (»Monatberichte der Berliner Akademie der Wissenschaften« 1866, 1867 und 1870) und in seinen »Reisen in Bosnien und der Herzegowina« (1877), ferner in dem schon früher erwähnten Werke Sterneck's, Abschnitt IV »Alte Grabsteine«.

Eine systematische Erforschung der Alterthümer Bosniens und der Herzegowina fand jedoch erst durch Dr. M. Hoernes statt, welcher im Auftrage des k. k. Unterrichts-Ministeriums die Herzegowina und einen grossen Theil Bosniens zweimal und zwar im Frühjahr 1879 und 1880 bereiste. Die Resultate seiner Mission sind, abgesehen von zwei in der »Wiener Abendpost« veröffentlichten Artikel-Serien »Archäologische Streifzüge in der Herzegowina«, und »Reiseskizzen aus Bosnien«, in den Sitzungsberichten der phil.-hist. Classe der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften und in den »Archäologisch-epigraphischen Mittheilungen aus Oesterreich« niedergelegt.

Der Hoernes ertheilte Auftrag hatte zwar in erster Linie nur die Aufsuchung und Beschreibung römischer Alterthümer zum Gegenstande; seine Aufsätze, vor Allem die von der Akademie der Wissenschaften veröffentlichten, beschäftigten sich aber auch mit den in viel grösserer Menge vorkommenden altslavischen Grabsteinen, welche Sterneck irrig für prähistorische Monumente hielt. Die Studien Hoernes' sind seither separat zur Veröffentlichung gelangt.

Die bisher vorgelegenen Angaben über die Bevölkerungsziffer des Occupationsgebietes zeigen auffallende Abweichungen, wie dies aus der folgenden Uebersicht hervorgeht:

Kowatschetvitj	1834 . . .	1,105.000	Seelen
Zählung von	1844 . . .	1,176.000	»
Journal de Constantinople	1845 . . .	1,850.000	»
Blau	1851 . . .	881.546	»
Blau	1855 . . .	893.384	»

Blau	1865.....	822.722 Seelen
Jaksić	1864.....	1,151.972 »
Thoemmel	1867.....	1,069.772 »
Roskiewicz	1868.....	1,026.000 »
Maurer	1870.....	1,023.750 »
Zur Helle	1871.....	1,242.458 »
Kutschera	1873.....	1,068.600 »
Theodorovich	1875.....	1,177.525 »
Zur Helle	1877.....	1,117.000 »
Salnamé (Staatshandbuch)	1877.....	2,047.136 »
Salnamé	1879.....	1,907.960 »
Schweiger-Lerchenfeld	1879..	900.000 bis 1,000.000 »

Es erscheint zunächst auffallend, dass die einzigen officiellen Angaben, jene des Salnamé, alle anderen um fast eine Million übersteigen.

Dieser Umstand dürfte darin seine Erklärung finden, dass für Bosnien statistische Erhebungen verwendet wurden, welche auch die Bewohner weiblichen Geschlechtes umfassten, während in den anderen Provinzen nur die Männer gezählt, und die Anzahl der Weiber als gleich gross angenommen wurde, so dass sich also die Gesamtbevölkerung nach diesen ämtlichen Zählungen richtig auf 1,023.568 (1877), beziehungsweise auf 953.980 Seelen (1879) stellen würde.

Allein die Glaubwürdigkeit auch dieser Ziffern wird zweifelhaft, wenn man in Betracht zieht, dass die im Salnamé veröffentlichten Zählungen in den einzelnen Vilajets zu ganz verschiedenen Zeiten und wohl auch nach verschiedenen Systemen vorgenommen wurden, dass ferner die Volkszählung in der Türkei, wie dies aus dem betreffenden Gesetze vom 14 Džcmaziul-evel 1277 (1861) hervorgeht, zunächst fiscalischen Zwecken zu dienen hatte.

Es kann daher nur als ein äusserst verdienstliches Werk erscheinen, dass die Landesregierung noch im ersten Jahre der Occupation zu einer Zählung der Bevölkerung von Bosnien und der Herzegowina, sowie der häuslichen Nutzthiere nach dem Stande

am 15. Juni 1879 schritt. Bei der Aufnahme wurden, den primitiven Verhältnissen des Landes entsprechend, Zählungslisten nach den Formularen vom Jahre 1857 in etwas gekürzter Form verwendet.

Die Zählungsergebnisse wurden in amtlicher Ausgabe unter dem Titel »Ortschafts- und Bevölkerungsstatistik von Bosnien und der Herzegowina« veröffentlicht.

Diese Publication enthält die Ergebnisse der Volkszählung nach den einzelnen Orten detaillirt. Die tabellarischen Uebersichten sind nach Kreisen, Bezirken, politischen Exposituren und Gemeinden geordnet und bei jeder der letzteren alle dazu gehörigen Ortschaften mit Name und Charakter, Zahl der Häuser, Wohnungen und Bewohner, diese nach Geschlecht und Religion specificirt, angegeben. Ein beigegebenes Register lässt jeden Ort leicht auffinden. In diesen Tabellen liegt der nicht geringe Werth der Publication; denn Bosnien besitzt damit ein Orientierungsmittel, über welches sowohl Oesterreich als Ungarn in gleicher Ausführlichkeit nicht verfügen. (Statistische Monatsschrift, 1880, X. Heft.)

Dass in einem kaum zu friedlichen Verhältnissen zurückgekehrten Lande, unter einer Verwaltung, welche erst Fuss zu fassen beginnt, ein Werk, wie eine Volkszählung, das auch bei einer geordneteren Administration auf vielfache Schwierigkeiten stösst, an manchen Lücken und Mängeln leiden muss, ist wohl begreiflich. Es dürften desshalb auch jene Daten, welche in der erwähnten Publication zusammengestellt sind und durch welche eine schon ein halbes Jahr früher in der Amtszeitung »Bosansko-Hercegovacke Novine« veröffentlichte Uebersicht mannigfache Correcturen erfuhr, noch nicht unanfechtbar sein; sie sind aber immerhin das Beste, was bis dahin geliefert wurde und wenn man vor einer eingehenden Ueberprüfung an die Publication der erzielten Resultate schritt, so lag der Grund hiefür wohl in der dringenden Nothwendigkeit solcher Daten für die Zwecke der Verwaltung.

In kaum minderem Masse, als die Angaben über die Bevölkerungsziffer, bedurfte das vorliegende kartographische Materiale über Bosnien und die Herzegowina der Vervollständigung und Richtigstellung.

Die relativ beste Karte dieses Ländergebietes war zur Zeit der Occupation zweifellos die im Jahre 1876 vom k. k. militärgeographischen Institute veröffentlichte provisorische Bearbeitung des betreffenden Theiles der Generalkarte von Central-Europa in 12 Blättern im Massstabe 1:300.000 der Natur. Als wissenschaftliche Grundlage für den Entwurf derselben hatte eine grosse Zahl astronomischer Ortsbestimmungen, trigonometrisch bestimmter Punkte und Höhenmessungen gedient, welche mit Bewilligung der türkischen Regierung zum Zwecke der geographischen Richtigstellung dieser Gebiete nach Länge und Breite durch Officiere des Generalstabes und des militärgeographischen Institutes vorgenommen worden waren. Zur Bearbeitung dieser Blätter wurden ältere Quellen verwendet, so die Josefinische Aufnahme von Türkisch-Croatien, Ami Boué's »Recueil d'itinéraires dans la Turquie d'Europe«, die Arbeiten von Roskiewicz und Sax. Ferner wurden in geodätischer und hypsomtrischer Beziehung die in den Jahren 1872 — 1873 für die Eisenbahntrace Novi-Banjaluka-Sarajevo-Mitrowitzza vorgenommenen Vermessungen der Ingenieure Geiger und Lebret (als Separat-Abdrücke aus der »Wiener Allgemeinen Bauzeitung« 1873 veröffentlicht) entsprechend verwerthet.

Allein die Herausgabe dieser Karte musste mit Rücksicht auf den augenblicklichen Bedarf ohne den beabsichtigten Abschluss der zu ihrer Herstellung erforderlichen Vorarbeiten beschleunigt werden; aus diesem Grunde blieben einzelne Theile des dargestellten Ländergebietes von den neuen Recognoscirungen nur wenig berührt.

Es ist daher begreiflich, dass diese Publication an manchen Mängeln und Unrichtigkeiten litt. Das in derselben niedergelegte topographische Materiale hat seither allerdings mannigfache Be-

reicherung erfahren durch die Reisewerke von Blau, Evans (Trough Bosnia and the Herzegovina, on foot during the insurrection 1876), de Sainte Marie (Publicationen der Pariser geographischen Gesellschaft) u. A., und es sind die Abweichungen ihrer Angaben von der Karte des militär-geographischen Institutes in den karto-graphischen Notizen H. Kiepert's zu dem Reisewerke von Blau eingehend besprochen. Allein es fehlt noch immer an einer Karte grösseren Massstabes, welche diese zerstreuten Daten nach eingehender Kritik verarbeitet und zusammengefasst hätte.

In Folge der Occupation des Landes durch Oesterreich-Ungarn war nun die Gelegenheit geboten, die begonnenen militärischen Recognoscirungen in ausgedehnterem Masse wieder aufzunehmen und systematisch fortzusetzen, und dass diese Gelegenheit auch reichlich ausgenützt wurde, zeigt die beiliegende Kartenskizze. Durch die Verarbeitung des so gewonnenen umfangreichen Materiales wäre schon jetzt das Zustandekommen einer Karte ermöglicht, welche jene vom Jahre 1876 an Vollständigkeit weitaus übertreffen würde. Wenn das militär-geographische Institut dessenungeachtet bisher nur theilweise diese neuen Aufnahmen veröffentlichte, so darf der Grund hiefür wohl darin gesucht werden, dass in Bosnien und der Herzegowina gegenwärtig eine Arbeit im Werke ist, welche die einzig verlässliche Grundlage für eine Karte bilden kann, nämlich eine systematische trigonometrische Vermessung des Landes und im Anschlusse daran die Katasteraufnahme.

Zu diesem Ende wurde schon im Jahre 1879 die Dotirung des Aufnahms-Rayons mit trigonometrischen Punkten begonnen und die Entsendung von zwei Triangulirungs-Abtheilungen in den nördlichen und nordwestlichen Theil des Occupationsgebietes zur Bildung und Beobachtung eines Dreieck-Netzes erster und zweiter Ordnung veranlasst, welches sich an die Hauptdreiecke der ehemaligen Militärgrenze anzuschliessen hatte. Die im Jahre 1879 vermessene Fläche umfasste einen Breiten- und drei Längengrade.

Im Jahre 1880 wurden die Arbeiten im nördlichen Bosnien und in der südlichen Herzegowina fortgesetzt. Im bosnischen Arbeits-Rayon, welcher von der nördlichen Landesgrenze (Una und Save) bis zum Parallel $44^{\circ} 45'$ reicht, wurden in das im Jahre 1879 gemessene Netz erster und zweiter Ordnung die Punkte dritter und vierter Ordnung einbezogen und auch sogleich die Berechnungen durchgeführt, weil die Daten noch im Laufe des Sommers von der Katastral-Vermessung benöthigt wurden.

In den beiden occupirten Provinzen waren während des abgelaufenen Jahres 6 Triangulirungs-Abtheilungen und ebensoviele Instrumente (Theodolite) in Thätigkeit und ist durch dieselben in Bosnien ein Raum von circa neun Gradkartenblättern, in der Herzegowina eine Fläche von fünf Blättern mit Punkten erster bis vierter Ordnung derart dotirt, dass auf ein Gradkartenblatt, dessen Dimensionen in der Nord-Süd-Richtung 15 Minuten geographischer Breite, in der West-Ost-Richtung 30 Minuten geographischer Länge betragen, und welches einen Flächeninhalt von circa 19 Quadratmeilen umfasst, durchschnittlich 40—50 trigonometrische Punkte kommen.

Die Katastralvermessung begann im Sommer 1880 mit 5 Abtheilungen, deren jede aus einem Unterdirector, 10 Geometern und 11 Adjuncten bestand, und hat zwischen $45^{\circ} 0'$ und $45^{\circ} 15'$ nördlicher Breite und zwischen $33^{\circ} 21'$ und $36^{\circ} 0'$ östlicher Länge (von Ferro) circa 54 Kataster-Sectionen im Massstabe 1:6250 aufgenommen, welche die nördlichen Theile von Bosnien enthalten. (Jahresberichte in den »Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft« 1880 und 1881.)

Als Kataster-Einheit wurde die bestandene Ortsgemeinde (Džemat) beibehalten, als Flächenmass das landesübliche Dunum (= 1000 Quadrat-Meter) und der Quadrat-Meter.

Welchen Werth die Einführung des Grundsteuerkatasters, der einzigen Basis für eine gerechte Besteuerung der Grundrente, in einem Lande hat, in welchem bisher der Naturalzehent bestand, bedarf keiner besonderen Erörterung.

Es sei aber gestattet, auf zwei andere Momente hinzuweisen, welche für Bosnien von eminenter nationalökonomischer Bedeutung sind, und deren erste Voraussetzung die Constatirung der tatsächlichen Besitzverhältnisse ist, nämlich die Colonisation und die Agrarfrage.

Dass die Ansiedlung von Colonisten aus wirtschaftlich vorgeschritteneren Ländern in einem Lande, in welchem ein grosser Theil der Bodenfläche uncultivirt ist, nicht blos zur Hebung der Landeseinkünfte, sondern auch aus dem Grunde wünschenswerth sei, weil die neuen Ansiedlungen zugleich den Charakter von Musterwirthschaften für die Eingebornen annehmen würden, hat die k. und k. Regierung frühzeitig erkannt. Es fehlte auch nicht an Bewerbern um Ueberlassung von Grundstücken, namentlich aus Württemberg, Baden und Tirol, und die Regierung konnte dieser Bewegung ihrerseits nur Vorschub leisten, indem sie den Colonisten eine 10jährige Steuerfreiheit, den unentgeltlichen Bezug des nöthigen Bauholzes aus den Staatswaldungen und die ratenweise Abzahlung des Schätzungswerthes des überlassenen Grundstückes nach einer gewissen Anzahl von Jahren, sowie Transport-Begünstigungen zusicherte. Allein die verwickelten Eigenthumsverhältnisse im Lande setzten einer umfassenderen Colonisation auf Staatsgründen ernstliche Schwierigkeiten entgegen, und erst der Kataster wird in diese Verhältnisse Klarheit bringen können.

Ein weiterer Punkt, welcher mit der Katastral-Aufnahme innig zusammenhängt, ist die Regelung der Agrarfrage. Bekanntlich ist sie es gewesen, welche zum Ausbruche der Insurrection in Bosnien und der Herzegowina wesentlich beigetragen hat, und es lag daher nahe, dass die österreichisch-ungarische Regierung, nachdem sie mit der Pacification und Verwaltung der beiden Provinzen betraut worden war, diese Frage zum Gegenstande eingehender Studien machen musste. Die sogenannte bosnische Agrarfrage hat im Laufe der Zeiten ihren Charakter wesentlich verändert. Zur Zeit der Insurrection und während der

diplomatischen Verhandlungen, welche sich daran knüpften, war sie in erster Linie eine sociale und confessionelle Frage, denn es handelte sich um die Behebung der gerechten Beschwerden der christlichen Pächter über ihre willkürliche Bedrückung durch die mohammedanischen Grundherren. Wäre dies der alleinige Inhalt der Frage, dann könnte man ohneweiters behaupten, sie bestehe heute überhaupt nicht mehr; denn den Ausschreitungen der Grundherren ist dadurch ein Ziel gesetzt, dass seit der Occupation für die strenge Beobachtung jener Grundsätze Vorsorge getroffen ist, welche im Jahre 1859 unter Intervention der Grossmächte und im Einvernehmen mit den theilhaftigen Parteien über das Verhältniss zwischen Grundherren und Pächtern festgestellt worden sind.

Allein die sogenannte bosnische Agrarfrage ist in zweiter Linie eine wirtschaftliche Frage, und als solche kann sie allerdings Gegenstand der Erörterung sein. Die Agrarverfassung Bosniens beruht bekanntlich fast ausschliesslich auf dem Systeme des Theilbaues. Der Kmet (Pächter) hat dem Beg (Grundherrn) einen je nach der Gegend und der Cultur verschiedenen Antheil der Ernte (meistens das Drittel — daher Tretina — selten die Hälfte, oft auch nur das Viertel oder Fünftel) abzugeben; er hat ihm beim Viertel- oder Fünftelssysteme den Antheil in's Haus oder auf den Markt zu bringen und einige Feldarbeiten zu leisten; er darf nur unter Intervention der Behörde und nur dann abgestiftet werden, wenn er ohne genügenden Entschuldigungsgrund den Pacht nicht entrichtet, oder die Bebauung des Feldes unterlässt; die Herstellung und Erhaltung der Wirthschaftsgebäude obliegt dem Grundherrn; hat aber der Pächter Baulichkeiten errichtet, so muss der Grundherr ihm den Schätzungswerth ersetzen, falls der Pächter das Pachtgut verlässt. Es obwalten also in Bosnien ganz ähnliche Verhältnisse, wie sie in Oberitalien, Südtirol, Görz, Istrien und Dalmatien bestehen, ohne dass in diesen Ländern die wirtschaftlichen Verhältnisse eine Umgestaltung derselben bisher nothwendig gemacht hätten. Es verdient ferner hervorgehoben zu werden, dass in Bosnien fast

alle jene Begünstigungen, welche die Pächter in Irland theils erst in der letzten Zeit erlangt haben, theils jetzt noch fordern, bereits gesetzlich gewährleistet sind, so der Schutz gegen willkürliche Exmittirungen, die Entschädigung für Investitionen, das Vorkaufsrecht der Pächter auf die von ihnen bebauten Grundstücke, im Falle der Grundherr ohne Erben stirbt.

Wenn man aber auch die Hindernisse, welche das System des Theilbaues einer fortschreitenden Entwicklung der Landwirtschaft entgegengestellt, in der Theorie unbestritten gelten lassen muss, so fragt es sich weiter: ist bei dem heutigen wirthschaftlichen Zustande Bosniens und der Herzegowina eine imperative Umwandlung des Theilbaues in ein Pachtsystem oder eine Grundablösung in diesen Ländern möglich und räthlich?

Die Vortheile eines festen Geldpachtes gegenüber dem Theilbau sind erfahrungsgemäss für den Pächter keineswegs unbedingte; ein Missjahr lässt ihn gerne wieder zum Theilbau zurückkehren. Eine Grundablösung aber in der Form einer einfachen Enteignung der Grundherren würde zunächst die finanziellen Kräfte des Landes weitaus übersteigen, sie wäre aber ausserdem vom politischen wie vom Rechtsstandpunkte bedenklich. Ein weiteres Auskunftsmittel wäre eine theilweise Grundablösung, wie sie in dem Memorandum der Insurgentenführer an Feldzeugmeister Baron Rodich verlangt wurde, indem nämlich den Pächtern ein Theil, etwa ein Drittel, ihres Pachtgutes ohne Entschädigung der Grundherren zur freien Bewirthschaftung überlassen würde. Dann entsteht aber die Frage: wäre in einem Lande mit so primitiver Wirthschaft der Ertrag des dem Pächter überlassenen Grundes hinreichend, damit er sammt seiner Familie nach Abzug der Abgaben und Hinterlegung des Samenkorns für das nächste Jahr sein Auskommen finde; würde es ferner nicht an Hilfsarbeitern für die Bearbeitung der übrigen, den Grundherren verbleibenden zwei Drittheile des Bodens fehlen und daher zu besorgen sein, dass ein grosser Theil des Landes un bebaut bleibt; wäre endlich eine solche Zerstückelung des

Grundbesitzes wirklich im wirtschaftlichen Interesse des Landes gelegen?

Es stünde schliesslich noch ein anderer Weg offen, um einen freien Bauernstand zu schaffen: die unentgeltliche Ueberlassung uncultivirter Staatsgründe an die Pächter unter ähnlichen Bedingungen, wie sie den Colonisten zugesichert wurden; allein es ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, dass die Pächter bei dem Mangel an Betriebscapital und aus Anhänglichkeit an die ererbte Scholle von dieser Begünstigung keinen ausgedehnteren Gebrauch machen würden; wollte man ihnen aber so grosse Vortheile einräumen, dass die erwähnten Hindernisse wegfielen, dann käme die Massregel einer Grundablösung aber ohne Entschädigung der Grundherren gleich und wäre aus denselben Gründen wie diese unthunlich. Wird ja schon die Ansiedlung von Colonisten auf Staatsgründen nur gegen Entrichtung der staatlichen Abgaben eine Rückwirkung auf das Agrarverhältniss auszuüben nicht verfehlen.

Bei reiflicher Erwägung all dieser Fragen wird man also kaum zu einem anderen Schlusse kommen können, als, dass Bosnien heute noch nicht die nöthige wirtschaftliche Reife besitzt, um an eine Emancipation seines Bauernstandes zu schreiten, und dass somit die sogenannte bosnische Agrarfrage auch vom national-ökonomischen Standpunkte nicht zu jenen gehört, welche einer Lösung dringend bedürfen.

An den vorliegenden Aufsatz möge sich eine von dem Bibliothekar unserer Gesellschaft, Ritter v. Le Monnier, zusammengestellte Uebersicht der seit 1875 veröffentlichten Werke, Aufsätze und Karten über das Occupationsgebiet anschliessen.

Literatur.

- Boué.** Notes sur les frontières de la Bosnie, de l'Herzégovine et du Monténégro. Excursion au Kom et au Dormitor. Le Globe XIII, 1874—75, livr. 1 et 2, p. 17—22.
- Sainte Marie E. de.** L'Herzégovine. Bulletin de la Société de géogr. de Paris. 1875, März, p. 225—255.
- Bosnien und die Herzegowina.** Aus allen Welttheilen, Octob. 1875, p. 5—10.
- Cegani G.** L'Erzegovina, 8°. 20 pp. Venezia 1875.
- Creagh J.** Over the borders of christendom and Eslamiah, a journey through Hungary, Slavonia, Servia, Bosnia, Herzegovina, Dalmatia and Montenegro, to the North of Albania in summer of 1875. 2 vols. 8°, 670 pp. London, Tinsley 1875.
- Mercier A.** Herzégovine. Notice générale. Régime agraire. Mit Karte. L'Explorateur 1875, Nr. 32, p. 250—252.
- Sainte Marie E. de.** L'Herzégovine, étude géographique, historique et statistique. 8°, 169 pp. Paris, Baer 1875.
- Sainte Marie E. de.** L'Herzégovine. L'Explorateur 1875, Nr. 30, p. 200—202; Nr. 31, p. 234—236; Nr. 35 p. 317—321.
- Sainte Marie E. de.** Description du cours de la Miliaska et de la vallée de Sérajévo. Bulletin de la Société de géogr. de Paris 1875, August, p. 184—199.
- Thomson G.** L'Herzégovine. Géographie. Histoire politique et militaire des populations revoltées. Moeurs et légendes. Insurrection actuelle. La question d'Orient. La politique des puissances européennes. 18°, 126 pp. Paris, Lib. illustrée 1875.
- Vambéry H.** Bosnien und die Herzegowina oder die Slavischen Unterthanen der Pforte. Rodenberg's Deutsche Rundschau, Nov. 1875, p. 242—256.
- Ali Suavi.** A propos de l'Herzégovine. 4°, 101 pp. avec 2 cartes, Paris, Maison-neuve 1875.
- Elbinger Dr.** Studien über Bosnien und die Herzegowina. 4°, 24 pp. Demmin, Freund 1876.
- Evans A. J.** Through Bosnia and the Herzegovina on foot during the insurrection August and September 1875. With map, 490 pp. 8° London, Longmans 1876.
- Forsyth W.** The slavonic Provinces south of the Danube. 8°, with map. London Murray 1876.
- Die Herzegowina** in historischer, geogr. und ökonom. Beziehung (Russisch) St. Petersburg 1875.

- Blau O.** Reisen in Bosnien und der Herzegowina. Topographische und pflanzengeogr. Aufzeichnungen. Gr. 8°. Berlin, Reimer 1877.
- Bosna-Serai.** Allgem. Familien-Zeitung 1876, Nr. 51.
- Bosnia and Bulgaria.** Edinburgh Review 1876, Nr. 296.
- Kiepert H.** Die Gruppierung der Confessionen in Bosnien und der Herzegowina. Mit 1 Karte. Globus, XXX. 1876, p. 327—333.
- Kinkel Prof. G.** Die christlichen Unterthanen der Türkei in Bosnien und der Herzegowina. 8°, 40 pp. Basel, Schwabe 1876.
- Sterneck H.** Geographische Verhältnisse, Communicationen und das Reisen in Bosnien, Herzegowina und Nord-Montenegro. 56 pp. mit Karte, 8°. Wien, Braumüller 1877.
- Yriarte Ch.** Bosnie et Herzégovine. Souvenirs de voyage pendant l'insurrection 18°, 333 pp. Paris, Plon 1876.
- Baker J.** Die Türken in Europa. Mit histor.-ethnograph. Anmerkungen von K. E. Franzos und einer Einleitung von H. Vámbéry. 8°, 394 pp. Stuttgart, Levy und Müller 1878.
- Lukšić A.** Bosnien und die Herzegowina. Kurzgefasste Darstellung aller geogr., volkswirtschaftlichen und socialen Verhältnisse. 8°, 118 pp. Prag, Hlynek 1878.
- Rüffer E.** Land und Leute von Bosnien und der Herzegowina. 8°, 96 pp. mit 1 Karte. Prag, Bellmann 1878.
- Schweiger-Lerchenfeld A.** Frh. v. Bosnien, das Land und seine Bewohner. 8°, Wien, Zamarski 1878.
- Gaj V.** Balkan divan. Viesti, misli i prouke o zemlji i narodu na vlostu Bosni i Herzegovini. 8°, 251 pp. Agram 1878.
- Guttenberg.** Ein bosnischer Urwald. Triester Zeitung 1878, Nr. 213.
- Gyurkovics v.** Die Verkehrsverhältnisse in Bosnien und der Herzegowina. Oesterr. Monatschrift für den Orient. 1878, Nr. 12.
- Hauger A.** Bosnien, die Herzegowina und das Feldeisenbahnwesen. 8°, 108 pp. Klagenfurt, Bertschinger & Hein, 1878.
- Helfert Frh. v.** Bosnisches. Geschichte, Culturgeschichte, Land und Leute. 8°, 322 pp. Wien, Manz 1878.
- Kirchner.** Bosnien in Bild und Wort. 20 Federzeichnungen mit erklärendem Text von Schweiger-Lerchenfeld. 8°, 80 pp. Wien, Hartleben 1878.
- Buddeus A.** Bosnien und sein Leben. Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Wien, 1878, p. 150, 218, 294, 344, 461, 546.
- Büchelen C.** Bosnien und seine volkswirtschaftl. Bedeutung für Oesterreich-Ungarn. Wien, Lehmann & Wentzel, 1879.
- Gyurkovics J.** Die Agrarverhältnisse in Bosnien und der Herzegowina. Oesterr. Monatschrift für den Orient 1879, Nr. 3.

- Helfert** Frh. v. *Bosnisches. Das Gebiet von Nowi pazar. Wiener Abendpost* 1879, Nr. 47—51.
- Klaić** V. *Bosna. Podatci o zemljopisu i poviesti. I. dio zemljopis. 8°, 222 pp.* mit 2 Karten. Agram, Matica 1879.
- Paul K.** *Aus den Umgebungen von Doboij und Maglaj. Verhandlung der k. k. geolog. Reichs-Anstalt* 1879, Nr. 9, p. 205—208.
- Bittner** A. *Aus der Herzegowina. Ebend.* 1879, Nr. 11 ff.
- Gyurkovics** v. *Bosnien und die Nebenländer. 8°, 168 pp.* Wien, Hölder's Geogr. Jugendbibliothek Nr. 7, 1879.
- Hoernes.** *Archäologische Streifzüge in der Herzegowina. Wiener Abendpost* 11. August 1879 u. ff.
- Jireček** C. J. *Die Handelsstrassen und Bergwerke von Serbien und Bosnien während des Mittelalters. 4°, 94 pp.* Prag, Tempsky 1879.
- Klaić.** *Die Bevölkerung Bosniens und der Herzegowina. Globus, XXXVI.* Nr. 17 und 18.
- Mojsisovics** E. v. *Reiseskizzen aus Bosnien. Verhandlungen der k. k. geolog. Reichs-Anstalt* 1879, Nr. 11.
- Tietze** E. *Aus dem Gebiete zwischen der Bosna und Drina. Ebenda* 1879, Nr. 10, p. 232—235.
- Tietze** E. *Aus dem östlichen Bosnien. Ebenda* Nr. 11 und ff.
- Hoernes.** *Reiseskizzen aus Bosnien. Wiener Abendpost* 1880, Nr. 14 u. ff.
- Paul C. M.** *Beiträge zur Geologie des nördlichen Bosniens. Jahrbuch der k. k. geolog. Reichs-Anstalt* 1879, Nr. 4, p. 757—778.
- Doelter** C. *Die geologische Beschaffenheit Bosniens. Wiener Abendpost* 1880. 19. Juni, Nr. 139 ff.
- Echelles** R. Potier des. *Die Productionsverhältnisse in Bosnien und der Herzegowina. 8°, 58 pp.* mit 1 Karte. Wien, Seidel 1879.
- Marbeau** E. de. *La Bosnie depuis l'occupation austro-hongroise. 8°, 70 pp.* Paris, impr. Mouillot 1880.
- Mojsisovics** E. v., **E. Tietze**, **A. Bittner.** *Grundlinien der Geologie von Bosnien und der Herzegowina. Erläuterungen zur geolog. Uebersichtskarte dieser Länder. Jahrbuch der k. k. geolog. Reichs-Anstalt* 1880, Heft II, p. 159—493.
- Tomaschek** W. *Die voroslavische Topographie der Bosna, Herzegowina, Crna-Gora und angrenzenden Gebiete. Mittheil. der k. k. Geogr. Gesellsch.* Wien 1880. Nr. 11 u. 12.
- v. Drygalski.** *Die Wehrverfassung und militär. Vergangenheit Bosniens und der Herzegowina. Neue militär. Bl., V. Jahrg., 8 B., 1. II.*
- Das Vilajet Bosnien.** *Das Ausland* 1876, Nr. 27 u. ff.
- Das Vilajet Bosnien.** *Die Vedette* 1876, Nr. 40 ff.

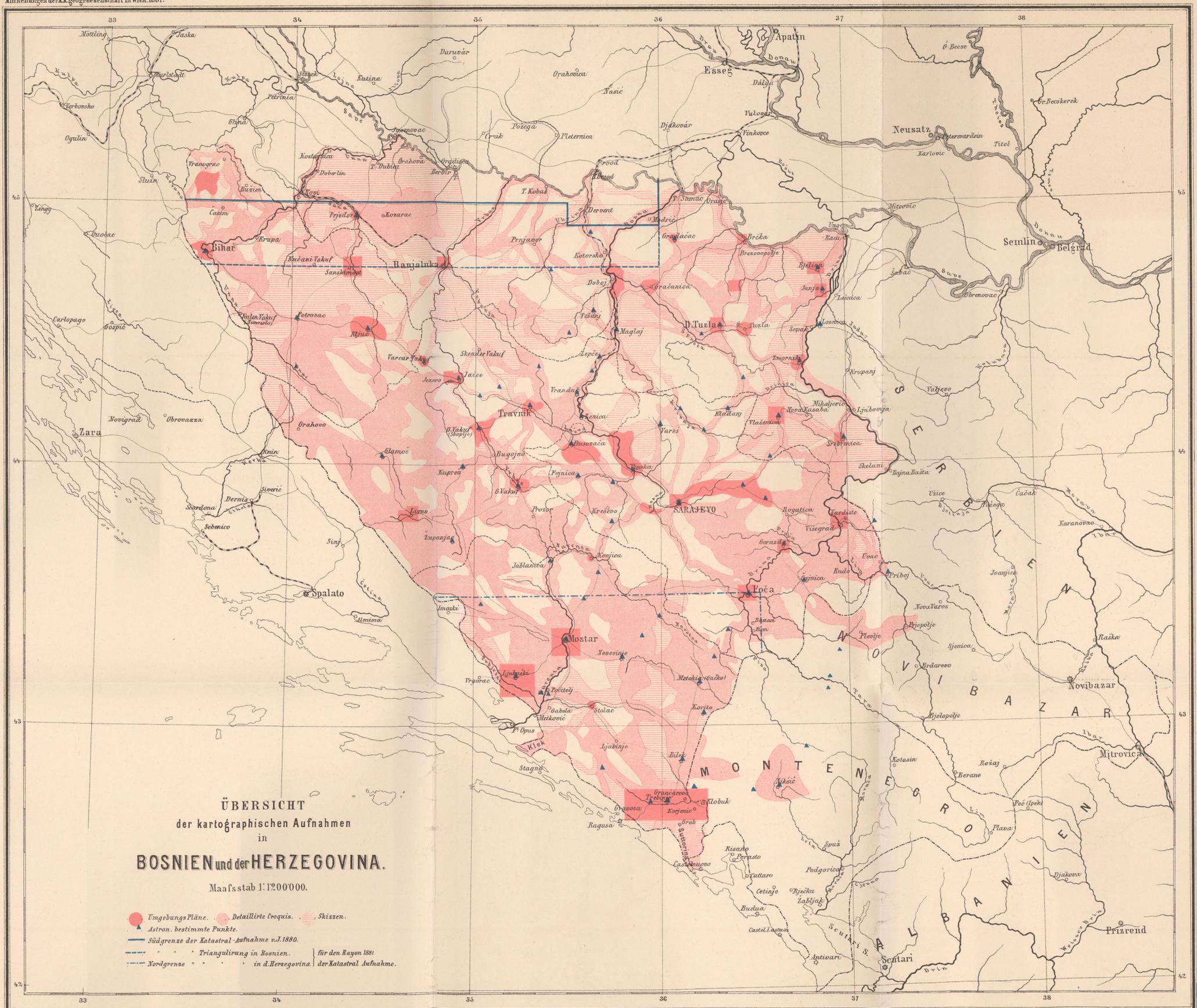
- La Bosnie.** Bulletin de la réunion des officiers 1875, Nr. 44.
- L'Herzégovine.** Ebenda, Nr. 37 ff.
- Bosnien und die Bosnier.** Die Grenzboten 1876, Nr. 28 ff.
- v. Wickede.** Reiseskizzen aus Bosnien. Deutsche Heeres-Zeitung 1876, Nr. 3—10.
- Fleck.** Bosnien und Herzegowina. Organ des Wiener Militär-wissenschaftl. Vereines 1876, V. Heft.
- Der Aufstand in der Herzegowina.** Ebenda 1876, V. Heft.
- Matković.** Razgloba i hipsometrija slavonskoga gorja. Agram 1875
- Erödi.** Herzegovina. Földrajzi Közlemenyek 1875, 6. Heft, p. 326—350.
- Černy.** Herzegovina země a lid. Prag 1875.
- Meylan.** A travers l'Herzégovine. 18°, Paris 1876.
- Grandin.** L'insurrection de l'Herzégovine, 8°, Paris 1876.
- Murad Effendi.** Erinnerungen aus der Herzegowina. Allgem. Zeitung, Augsburg 1876, Nr. 156 u. ff.
- Geogr. Bilder aus Bosnien und der Herzegowina.** »Europa« 1877, Nr. 15 u. 16.
- Bosniens und der Herzegowina Handelsverkehr** mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn i. J. 1874. Preuss. Hand.-Arch. 1876, Nr. 3. Dasselbe 1875 und 1876. Ebenda 1877, Nr. 37.
- Eine Studie über Bosnien.** Oesterr.-ung. Milit. Bl., II. Jahrg. B. 2, Heft I.
- Voyage en Bosnie.** Revue britannique 1876, Janv.
- Bosnische Fahrten.** Ausland 1877, Nr. 13.
- Holzbahnen in Bosnien.** Ztg. d. Ver. Deutsch. Eisenb.-Verwaltg. 1878, Nr. 97. Dasselbe. Eisenbahn, B. 9, Nr. 23.
- Sax.** Bosnische Eisenbahn-Projecte. Oesterr. Monatsschrift für den Orient 1878, Nr. 9.
- Wirtschaftliche Verhältnisse des westlichen Bosniens.** Nachrichten über Industrie, Handel und Verkehr. Wien, XIV. 1878.
- Ruthner.** Un viaggio a Maria Stella, convento dei Trappisti in Bosnia. 64°, 72 pp. Venedig 1877.
- Schiavuzzi.** Un'escursione in Bosnia. Bollet. d. Soc. Adriatica di science nat. in Trieste IV, 1879, p. 196.
- Einzigste römische Städte in Bosnien und Herzegowina.** Vedette 1879, Nr. 24.
- Aus Neu-Oesterreich.** Ausland 1879, Nr. 20 ff.
- Politische Eintheilung der Occupationsgebiete.** Vedette 1879, Nr. 63.
- Das erste Verwaltungsjahr in Bosnien.** Augsb. Allgem. Zeitg. 1879, Nr. 331—6.
- Volkschulen in Bosnien.** Globus 1880, Bd. 37, Nr. 1.
- v. Radics.** Bosnien und die Reformation. Im neuen Reich 1879, Nr. 15.
- v. Zela.** Türkische Friedhöfe in Bosnien. Die Heimath 1879, Nr. 44.
- Der Bergbau von Bosnien und der Herzegowina.** Triester Zeitung 1878, Nr. 265.

- Bosnische Bahnen.** Oesterr. Militär-Zeitung 1879, Nr. 31.
Das Telegraphenwesen in Bosnien. Vedette 1879, Nr. 3.
Handelslage von Serajewo 1878. Nachrichten über Industrie etc. Wien, VII. 1879, Nr. 9.
Herzegowinischer Gewerbeleiß. Oesterr. Monatsschr. f. d. Orient 1879, Nr. 2.
Das Flussgebiet des Lim. Vedette 1879. Nr. 73.
Eine Wanderung nach Novibazar. Ebenda Nr. 49—50/51.
Plevlje im Sandschak Novibazar. Illustr. Zeitung 1879, Nr. 1897.

Karten.

- Kriegskarte** von Bosnien mit der Herzegowina, Serbien, Montenegro und Dalmatien (1 : 1,750.000). Leipzig, Bibliogr. Institut 1875.
Scheda J. v. Karte von Bosnien, Herzegowina und Albanien etc. Photolithogr. Imp. fol. Wien, Artaria 1875. 2. Aufl. 1878.
Steinhauser A. Ortskarte von Türkisch-Croatien, Bosnien, der Herzegowina nebst Serbien, Montenegro und den angrenzenden Ländern. Chromolith. Wien, Artaria 1875.
Handkarte vom Kriegsschauplatz in Herzegowina, Bosnien, Dalmatien und Serbien (1 : 2,500.000). Kupferst. Weimar, Geogr. Institut 1876.
Carte de l'Herzégovine et des pays limitrophes. D'après un croquis dessiné au dépôt de la guerre. Paris, Lemercier 1876.
Oorlogskaart von Herzegowina en grenslanden. Amsterdam, Seyffardt 1875.
Kiepert H. Specialkarte des Kriegsschauplatzes in Serbien, Bosnien und Herzegowina (1 : 1,000.000) Lith. Imp. fol. Berlin, Reimer 1876.
K. k. Militär-Geogr. Institut. Generalkarte von Serbien, Bosnien, Herzegowina und Montenegro (1 : 300.000), 12 Bl., Wien 1876.
König G. Specialkarte des Kriegsschauplatzes in Bosnien, Serbien etc. (1 : 2,225.000), Wien, Perles 1876.
Lameau. Carte de la Turquie d'Europe et ses provinces de Serbie, Bosnie, Herzégovine, Monténégro et Roumanie, Paris, Lanée 1876.
Ravenstein E. G. Herzegovina, Bosnia, Serbia and Montenegro. Illustr. London News 1876, Jan. 29.
Schlacher Hauptm. Karte von Bosnien, Herzegowina, Serbien und Montenegro nebst den angrenzenden Ländern. Qu. Fol. Wien, Lechner 1876.
Yriarte Ch. La Bosnie et l'Herzégovine pendant l'insurrection. Paris, imp. lith. Becquet 1876.
Handtke F. Specialkarte von Bosnien, Montenegro und Dalmatien (1 : 600.000) Lith. Fol. Glogau, Flemming 1878.

- Wagner J. E.** Karte von Bosnien und der Herzegowina (1 : 1,000.000). Prag, Bellmann 1878.
- Neueste Specialkarte von Bosnien und der Herzegowina.** (1 : 2,600.000). Wien, Perles 1878.
- Haardt V. v.** Handkarte von Bosnien, Herzegowina etc. (1 : 1,200.000) Wien, Hölzel 1878.
- Hauslab FZM. v.** Hypsometrische Uebersichskarte von Bosnien, der Herzegowina, Serbien und Montenegro. Wien, Staatsdruckerei 1879 (1 : 600.000). 4 Bl. Farbendruck.
- Steinhauser.** Das Sandschak Novibazar nebst Nord-Albanien (1 : 864.000). Lith. u. col. Wien, Artaria 1879.
-



ÜBERSICHT
der kartographischen Aufnahmen
in
BOSNIEN und der HERZEGOVINA.
Maßstab 1:1 200 000.

- Umgebungspläne. ● Detaillierte Croquis. ■ Skizzen.
 - ▲ Astron. bestimmte Punkte.
 - Südgrenze der Katastral-Aufnahme v.J. 1880.
 - - - - - Triangulirung in Bosnien.
 - Nordgrenze — in d. Herzegovina
- für den Rayon 1881
der Katastral-Aufnahme.